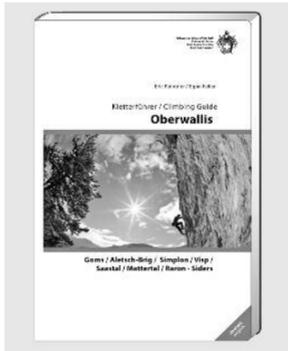


Tourismus | Mit einem reichhaltigen Angebot

Neuer Kletterführer für das Oberwallis

OBERWALLIS | Eric Pointner und Egon Feller haben an der BergBuchBrig einen neuen Oberwalliser Kletterführer präsentiert.

Inmitten der höchsten Berge der Schweiz fristet das Sportklettern im Oberwallis alles andere als ein Mauerblümchendasein. Zwischen Aletschgletscher, Matterhorn und Pfynwald befinden sich in einzigartiger Landschaft insgesamt 2000 Sportkletterrouten in 99 Klettergebieten. Neben den beliebten Klettergärten wie Bitschji, Medji und Simplon Dorf werden im Buch auch rund 700 Mehrseillängenrouten beschrieben. Diese finden sich unter anderem in Gebieten wie Wiwanni, Riffelhorn und Brunegg, welche auch über die Landesgrenzen hinaus bekannt sind. Die bis zu 800 Meter langen Routen sind in eine unvergleichliche hochalpine Lage eingebettet. Der vorliegende Kletterführer ist aufgeteilt in sieben Kletterregionen. Neben der geografischen Lage unterscheiden sich diese Regionen auch hinsichtlich Witterung und Gesteinsarten. Ob Kalk, Granit, Gneis oder Gesteine ozeanischen Ursprungs – das Oberwallis weist eine unglaublich vielseitige Geologie auf. Der Grossteil der Routen ist zwischen 5a und 7a angesiedelt, aber auch für Hardmover findet sich ein reichhaltiges Angebot an inte-



Aktualisiert. Der neue Oberwalliser Kletterführer wurde an der BergBuchBrig vorgestellt.

FOTO ZVG

ressanten Touren. Seit Erscheinen des letzten Kletterführers für das Oberwallis vor nunmehr 17 Jahren wurde es laut den Herausgebern höchste Zeit, das aktuelle Kletterangebot gebührend und umfassend zu dokumentieren. Der neue Kletterführer ist eine unverzichtbare Grundlage, um die einzigartige Vielfalt an Klettermöglichkeiten hinsichtlich Schwierigkeit, Fels und Ambiente im Oberwallis kennen zu lernen. | **wb**
Kletterführer Goms/Aletsch-Brig/Simplon/Visp/Saastal/Mattertal/Raron-Siders
352 Seiten, 18 Fotos schwarz-weiss, 81 Fotos farbig, 70 Topos, 159 Routentopos,
71 Karten, 2 geologische Karten, Deutsch/Englisch
SAC-Verlag, Bern 2012, ISBN 978-3-85902-310-9.

Fachstelle Katechese

Einführungskurs

VISP | RPP steht für Religionspädagogische Praxis und ist ein Weg, auf ganzheitliche Art und Weise nach dem Lebenssinn zu suchen und Glaubenserfahrungen zu machen. Der RPP-Weg wurde von Schwester Ester Kaufmann und dem Religionspädagogen Franz Kett entwickelt, weswegen häufig auch von der «Kett-Methode» gesprochen wird. RPP ist ein einzigartiges Konzept, ganzheitlich mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Schule und Pfarrei zu arbeiten. Neben Elementen wie Rollenspiele, Lieder und Tänze sind es vor allem die mit Legematerial gestalteten Bodenbilder, die die Teilnehmenden behutsam auf einem Weg des inneren Erlebens biblischer Geschichten begleiten. Diese Bilder entstehen unter Verwendung von Tüchern, beweglichen Figuren sowie Materialien aus Natur und Alltag. Ziel des von der Fach-

stelle Katechese am Freitag, 18., und Samstag, 19. November, angebotenen Kurses ist es, die Teilnehmenden in RPP einzuführen und Grundlagen für die Arbeit mit diesem Weg in Schule und Pfarrei zu schaffen. Mit Katharina Wagner konnte eine erfahrene RPP-Multiplikatorin für diese Weiterbildung gewonnen werden. Sie wird die Teilnehmenden in RPP einführen und Grundlagen für die Arbeit mit diesem Weg in Schule und Pfarrei vermitteln. Der Kurs findet im Bildungshaus St. Jodern, Visp, statt und geht am Freitag von 18.00 bis 21.00 Uhr und am Samstag von 9.00 bis 17.00 Uhr über die Bühne. Eingeladen sind Religions- und Bibellehrpersonen, Verantwortliche für vorkatholische Gottesdienste und Familiengottesdienste sowie weitere Interessierte. Um Anmeldung unter www.fachstelle-katechese.ch wird gebeten. | **wb**

Walliser Schriftstellerverband

GV und Preisfeier

NATERS | Literatur steht morgen Samstag im Natischer Missionen im Zentrum: Der Walliser Schriftstellerverband hält hier seine GV ab.

Die Versammlung beginnt um 14.00 Uhr. Auf der Traktandenliste stehen die üblichen Geschäfte. Nach dem geschäftlichen Teil öffnet das Missionen seine Türen für alle Literaturfreundinnen und -freunde. Um 16.00 Uhr steht nämlich die Preisverleihung des Jugendwettbewerbss auf dem Programm. Der Walliser Schriftstellerverband (WSV) zeichnet dabei den Oberwalliser Nicolas Eyer aus. Er erhält den WSV-Preis für seine Chavez-Novelle «Die Scherben am Himmel». Um 17.00 Uhr wird dann Curdin Ebnetter das Wort ergreifen. Der Fachmann wird über das Thema «Rilke im Wallis» referieren. | **wb**

Raiffeisenpreis 2011 | Jahresversammlung des Oberwalliser Heimatschutzes

Das Pfründhaus von Guttet

GUTTET | Der Raiffeisenpreis 2011 wird diesem Freitag im Rahmen der Jahresversammlung des Oberwalliser Heimatschutzes verliehen.

Das Projekt aus Guttet überzeugte den Vorstand des Oberwalliser Heimatschutzes aufgrund seines Vorbildcharakters. Das Pfründhaus, auch als «altes Schulhaus» bekannt, ist ein fast 200-jähriger Blockbau im Ortskern und steht heute meist leer. Das aufgedrehte Projekt sieht mehr als nur eine sachgerechte Renovation vor. Es ist vor allem die in Zusammenarbeit mit regionalen Institutionen angestrebte neue Nutzung, die auf eine Belebung des Gebäudes im Dorfkern tendiert: Nach Abschluss der Arbeiten

wird das Gebäude einerseits der einheimischen Bevölkerung für verschiedene Anlässe zur Verfügung stehen (Vereine, Familien, Feste), andererseits wird es für Gruppenunterkünfte dienen können (beispielsweise für sanften Tourismus, wobei die Nähe zum Naturpark Pfyn-Finges vorteilhaft sein dürfte).

Die Auszeichnung findet im Rahmen der Jahresversammlung des Oberwalliser Heimatschutzes statt. Diese findet diesen Freitag im Gemeindehaus statt und beginnt um 18.45 Uhr. Die einheimische Bevölkerung, Mitglieder und Freunde des Heimatschutzes sowie Gäste sind herzlich willkommen. Im Anschluss an die Veranstaltung offerieren Gemeinde und Heimatschutz einen Apéro mit Imbiss. | **wb**



Auszeichnung. Der Raiffeisenpreis 2011 geht an das Pfründhaus in Guttet.

FOTO ZVG

Komplementärmedizin | 1. Nationaler Tag der Craniosacral-Therapie

«Wenn Stille bewegt...»

WALLIS | Am kommenden Samstag laden anerkannte Craniosacral-Therapeuten alle Interessierten ein, die Therapie einmal hautnah zu erleben.

Die Craniosacral-Therapie präsentiert sich der Öffentlichkeit kommenden Samstag zum ersten Mal mit einem nationalen Tag. Schweizweit stellen Therapeuten und Therapeutinnen, die dem Berufsverband Cranio Suisse angehören, ihre Arbeit einem breiten Publikum vor. Interessierte Menschen aller Altersgruppen erhalten so die Gelegenheit, diese Körpertherapie mittels Informationen aus erster Hand sowie Anfühlprouben näher kennenzulernen.

Schädel und Kreuzbein

Auch im Oberwallis hat man dazu die Gelegenheit. Von 10.00 bis 17.00 Uhr unter anderem bei Daniela Andres in Naters oder bei Karin Werlen in Visp. «Die Craniosacral-Therapie ist eine Behandlungsmethode, die den Menschen und vor allem auch seine Selbstheilungskräfte ins Zentrum stellt», so Werlen, die neben ihrer Praxistätigkeit auch Vor-



Vielfalt. Die Craniosacral-Therapie kann unter anderem zur Unterstützung der Rehabilitation nach Krankheiten und Unfällen hilfreich sein.

FOTO ZVG

standsmitglied im Berufsverband Cranio Suisse ist. Die Craniosacral-Therapie wurde am Anfang des 20. Jahrhunderts auf der Basis der Osteopathie (Knochenheilkunde) weiterentwickelt. Es handelt sich um eine Behandlungsform, die sich an den anatomischen Strukturen orientiert. Der Name Craniosacral-Therapie setzt sich aus den Begriffen Cranium (Schädel) und Sacrum (Kreuzbein) zusammen. Die beiden Pole Schädel und Kreuzbein bil-

den mit den Gehirn- und Rückenmarkshäuten (Membranen) eine Einheit, in der die Gehirnflüssigkeit (Liquor) rhythmisch pulsiert. Dieser Rhythmus überträgt sich auf den gesamten Körper und beeinflusst die Entwicklung und Funktionsfähigkeit des ganzen Menschen. «Die Craniosacral-Therapie eignet sich für Menschen aller Altersgruppen», so Werlen. Am Tag der offenen Tür erfahren Interessierte mehr über die beliebte Komple-

mentärmedizin und kommen in den Genuss von Erlebnisübungen, bei dem sie gemäss Werlen auch ihren eigenen Körper besser wahrnehmen werden. Der Berufsverband Cranio Suisse zählt heute mehr als 1000 Mitglieder und ist einer der grössten Verbände im Komplementärbereich. Mehr Informationen zur Craniosacral-Therapie und dem Tag der offenen Tür vom kommenden Samstag findet man unter www.craniosuisse.ch. | **wb**

Konzert | «Andyamo» singt in Leukerbad

Musical-Hits im Gepäck

LEUKERBAD | Der Chor «Andyamo» aus Leukerbad gibt vom 11. bis 13. November im Bäderdorf drei Konzerte. Alle Aufführungen sind bereits ausgebucht.

Der Chor singt unter der Leitung von Philippe Loretan und präsentiert an den Abenden am Freitag, Samstag und Sonntag im alten Schulhaus von Leukerbad mit seinem Programm «Andyamo meets Musical-Hits» verschiedene Medleys aus bekannten Musicals. Diese Medleys werden zum Teil mit Choreographien unterlegt und szenisch dargestellt.

«Andyamo» – mit einem Durchschnittsalter von 39 Jahren einer der jüngsten Oberwalliser Chöre – begeistert sein Publikum seit seiner Gründung im Oktober 2010. Die Namensgebung «Andyamo» steht für die Schlagwörter «anders, dynamisch, offen» – und diese Wortwahl widerspiegelt sich gleichzeitig auch in der diesjährigen Wahl des Musikstils. | **wb**



Unterhaltsam. «Andyamo» gibt in Leukerbad drei Konzerte – und alle sind schon ausverkauft.

FOTO ZVG